



André Wronski

Liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden, liebe Leserinnen und Leser!

Vor Euch und Ihnen liegt eine neue Ausgabe meines Rundschreibens. Ein neues Jahr bringt auch hier etwas Neues. Die Gestaltung passt sich an das Hamburg-Design an und wir wollen Euch und Ihnen noch mehr Informationen und Ergebnisse unserer Arbeit im Landesbereich zukommen lassen.

Eine weitere Neuerung: Neben der Online-Aus-

gabe im Netz und per E-Mail gibt es auch eine Druckfassung für die Feuerwehrhäuser und Feuerwachen, die ehemaligen Führungskräfte der FF, die Mitglieder der Bürgerschaft und Freunde der FF Hamburg.

Eine angenehme Lektüre wünscht

André Wronski

Themen dieser Ausgabe:

- Einsatz- und Personalbilanz 2013 und erforderliche Konsequenzen
- Neue Bildungsangebote
- Bericht und Themen von der Führungskräfteklausur 2014
- 5 Millionen Euro jährlich!
- JFW/V erhalten 2014
- Aufwandsentschädigung
- Sachsen und Niedersachsen zeichnen Hamburger aus
- Vorgestellt: Die neue Schutzkleidung für die FF
- Schweigen ist Gold!
- Neuer „JFHHTTKmSK“ der Jugendfeuerwehr
- Neue Minifeuerwehr
- Neues Feuerwehrgesetz

Einsatzbilanz 2013 macht deutlich: Ohne Freiwillige Feuerwehren geht es in dieser Stadt nicht.

Mehr Einsätze! Mehr Herausforderungen! Mehr Personal!?

Hinter uns liegt ein Rekord-Einsatzjahr. Mal wieder, wird so mancher sagen. Aber es stimmt tatsächlich. **Rund 10.000 Mal sind die 87 Wehren im Jahr 2013 ausgerückt (2012: 7.741 Einsätze)**. Für besondere öffentliche Aufmerksamkeit haben natürlich die Großfeuer am Hammer Deich oder in der Sternschanze gesorgt.

Die drei Großlagen - **Elbe-hochwasser** und die beiden **Sturm- und Hochwasserlagen** in Hamburg - haben einmal mehr deutlich gemacht, welche personelle und materielle Leis-

tungsstärke in der FF steckt. Man kann unbescheiden sagen: **Ohne uns geht es nicht.**

Im Tagesgeschäft fordern uns mehr Einsätze denn je. Mehr Rücker aufgrund von Rauchwarnmeldern oder eine Steigerung bei den Erstversorgungen. Gerade die **EV-Einsätze** sorgen jedoch auch bei vielen Einsatzkräften für Frust, denn die First Responder werden nicht selten in Arztpraxen gerufen, wo eine fachliche Behandlung gewährleistet ist, Ersthelfer überflüssig sind. Und Krankentragen führen selbst unsere neuesten Lösch-

fahrzeuge noch nicht mit...

Unseren **Personalbestand** in der Einsatzabteilung konnten wir mit **2.314 Kameraden und 174 Kameradinnen** halten. Gleichzeitig steigt der Druck der Arbeitgeber und in der Tageseinsatzbereitschaft wollen und müssen wir das Niveau halten und ausbauen.

Daher brauchen wir Strategien, um attraktiv für die Mitglieder zu sein, neue zu begeistern und um Arbeitgeber für uns zu gewinnen. Und all das geht nicht ohne Geld und hauptamtliches Personal.

Mehr Fortbildungsmöglichkeiten: Neue Lehrgänge an der Feuerwehrrakademie.

Mit dem Lehrgangsjahr 2014 erwarten Euch einige neue Themen im Katalog.

Bereits im Dezember 2013 fand der erste Lehrgang „**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**“ mit Praxistraining statt, der von einer Journalistin gestaltet wurde. Dieser Lehrgang wird 2014 zweimal wiederholt werden.

Weitere Termine: 02.04.2014, 24.09.2014

Im Januar gab es bereits den ersten Lehrgang „**Vorbereitung von Übungen**“ mit Tipps und Hinweisen für interessante und sichere Einsatzübungen. Weiterer Termin: 15.12.2014

Unter dem Titel „**Notfälle im Atemschutzeinsatz**“ verbirgt sich eine eintägige praxisnahe Fortbildung für Führungskräfte ab Gruppenführer. Anhand aktueller Erkenntnisse und mit Beispielen werden die Teilnehmer auf die Herausforderungen im ASÜ-Einsatz sensibilisiert.

Termine: 22.-23.04.2014 (Abendtermine)

04.09. + 06.11.2014 (Tagesveranstaltungen)

Einen neuen Weg zur persönlichen Qualifizierung für unsere Führungskräfte bieten wir mit dem Lehrgang „**Rhetorik & Körpersprache**“ an. Der 2-Tages-Lehrgang mit einem Coach

beinhaltet nicht nur für den Feuerwehrdienst praktische Trainings und die Möglichkeit, sein eigenes Wirken auf Dritte zu trainieren und zu verbessern. Weiterer Termin: 03.-04.07.2014

Mit Blick auf die steigenden Anforderungen auch an unsere Führungskräfte gibt es **Auffrischer-Lehrgänge** für erfahrene Gruppen- und Zugführer.

Termin Führungslehre für GF:

07.-08.04.2014 und 07.-08.07.2014

Termin Erg.lg. für Zugführer:

21.-23.05.2014 mit praktischer Übung (abends)

In Zusammenarbeit mit dem Feuerwehr-Informations-Zent-

rum wird es 2014 eine Fortbildung für unsere Kameradinnen und Kameraden geben, die mit Kindern **Brandschutzerziehung** machen. Termin: 16.05.2014

Ich wünsche mir und würde mich freuen, dass Ihr die neuen Angebote aktiv nutzt!

Ich bitte Euch auch, dem Stab 05 Ausbildung ein Feedback zu geben und zu vermitteln, was gut und was noch nicht so gut gelaufen ist.

Nur so können wir besser werden und die Lehrgangsarbeit stets weiterentwickeln!

Wichtige Themen bei der Führungskräfteklausur der Wehrführer 2014.

Am 18. und 25. Januar konnte ich in Stapelfeld die Wehrführer sowie den Amtsleiter und Gäste zur diesjährigen Führungskräfteklausur begrüßen. Auf der Agenda standen Themen, die in den kommenden Monaten und Jahren unsere FF beschäftigen werden.

Landesjugendfeuerwehrwart Uwe von Appen präsentierte den aktuellen Stand zur **Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes** in Hamburg.

Demnach sind alle Jugendorganisationen aufgefordert, sicher zu stellen, dass Personen mit Vorstrafen aufgrund Straftaten rund um sexualisierte Gewalt nicht mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt kommen können.

Dazu wird am 1. April 2014 eine LBF-Anweisung zum Kindeswohlschutz in Kraft treten, die mit der Jugendfeuerwehr entwickelt worden ist. Sie enthält eine Reihe von konkreten Maßnahmen zur Prävention, unter anderem die Verpflichtung für in der Jugendarbeit engagierte Kameradinnen und Kameraden, regelmäßig ein besonderes Führungszeugnis vorzulegen.

Ein etwas anderer Austausch fand zwischen unseren Führungskräften und der stell. Fraktionsvorsitzenden der SPD-Bürgerschaftsfraktion, Gabriele Dobusch, statt. Sie erläuterte die **Ziele des Senats**

zur **Gleichstellung von Mann und Frau** und hörte sich an, welche Herausforderungen gerade die Freiwilligen Feuerwehren zu leisten haben, um dieses vom „grünen Tisch“ aus geplante heere Ziel auch verwirklichen zu können.

Und allen ist klar: Beim Thema „Frauen am Zug“ müssen wir weiter am Ball bleiben. Kleine Erfolge zeigt schon die Personalbilanz.

Der Landesvorsitzende des Berufsverbandes Feuerwehr e.V., Daniel Dahlke, und der Personalratsvorsitzende der Feuerwehr stellten die **Positionen der Personalvertretung zur Einsatzstruktur nach dem AGBF-Konzept** vor. Insbesondere die Forderungen zu den Außengebieten Hamburgs waren Thema der Diskussion.

Die **Finanzen der Wehren**, die Kassenführung und das Verhältnis zu den Fördervereinen war schon immer ein Thema, das nach meiner Auffassung sorgfältiger aufbereitet werden muss.

Ich freue mich, dass unser Kassenwart Marcel Steinhäuser hier mit einem fundierten Vortrag über Stolperfallen und Risiken aufklären konnte.

Der Stabsleiter Einsatzdienst Harald Burghart informierte zu **Themen aus dem Stabsbereich F02 und zum Schutzziel.**

(Zusammenfassung siehe Kasten rechts)

Hinweise aus dem Stab Einsatzdienst zum AGBF-Schutzziel:

- Die **Umsetzung des neuen Schutzziels** muss von allen Wehren getragen werden, nicht nur von einzelnen.
- Es ist wichtig, die **Einsatzbereitschaft** konsequent aufrecht zu erhalten. Ein zeitgleiches Ausmelden aufgrund Veranstaltungen (z.B. Laternenumzüge, Vatertag-Events, JF-Nachtwanderung) wird künftig nicht mehr in dem Maße möglich sein. Dies ist stärker zu koordinieren.
- Der **Zahlen- und Faktennachweis** wird für uns immer wichtiger, gerade wegen dem Schutzzielwechsel.
- Eines muss uns allen klar sein: Wer Forderungen stellt, muss auch bereit sein, Leistungen zu bringen.
- Meldet Probleme bei Einsätzen direkt und lasst sie uns aufbereiten; gebt dem neuen System eine Chance.
- Und: **Nur redenden Menschen kann geholfen werden.**

Die FF braucht jährlich 5 Millionen Euro.

Meiner Enkelin darf ich diesen Wunsch nicht verraten, aber die weiße Pracht oder den Dauerfrost muss ich dieses Jahr nicht haben. **Denn nach langen Jahren der Planung und fehlenden Finanzmitteln können wir 2014 endlich die Früchte unserer Arbeit ernten.**

Am 8. Februar weihen wir das neue Feuerwehrhaus in **Duvenstedt** offiziell ein. Es soll der Startschuss für hoffentlich mehr solcher Feiern sein.

In **Rissen** rollen seit Anfang Januar die Bagger, der Abbruch ist gerade fertig. Im Oktober wollen wir dort Einzug feiern.

Der Bau des neuen Feuerwehrhauses in **Oldenfelde-Siedlung** ist ein Projekt mit Höhen und Tiefen. Derzeit warten wir auf eine gerichtliche Eilentscheidung. Die Ausschreibungen sind trotz fortwährendem Anwohnerwiderstandes angeschoben und im Frühjahr soll es mit dem Abriss und Neubau losgehen.

Auch in **Kirchwerder-Süd** werden wir im Frühjahr mit dem Neubau am Außendeich beginnen. In **Kirchsteinbek** verhandeln wir gerade ein alternatives Baukon-

zept. **Hier erwarte ich die Unterstützung der Amtsleitung, damit wir die Finanzierung kurzfristig sicherstellen und das Vorhaben noch 2014 starten kann.**



Trotz guter Nachrichten - eines ist auch klar: Das alles ist nur der kleine Tropfen auf dem großen, heißen Stein!

So wie es in Rissen bis vor kurzem noch war (Foto), so oder ähnlich geht es vielen Feuerwehrhäusern in Hamburg.

Wir brauchen ein dauerhaftes und verlässliches Investitionsprogramm in die Feuerwehrhäuser.

Hier geht es sowohl um die Sicherheit unserer Kameraden als auch für die Hamburger Bürger um schnelle Hilfe vor Ort.

Mit jährlich 5 Millionen Euro könnten bis 2020 die mehr als 50 Problemfall-Häuser saniert oder umgebaut werden.

Jugendfeuerwehrwart-Vertreter erhalten Aufwandsentschädigung.

Die JFW/V waren bisher die einzigen Führungskräfte der FF, die keine Aufwandsentschädigung erhalten. Ich meine, dass diese Kameradinnen und Kameraden eine ebenso wertvolle Arbeit wie die JFW

leisten und habe daher entschieden, dass auch sie ein Zeichen der Anerkennung erhalten sollen. Wie immer kann dies kein Lohn sein, sondern ein Zeichen des Dankes für eine unverzichtbare Arbeit.

Länder Sachsen und Niedersachsen zeichnen Hamburger Feuerwehrleute aus.

Kurz vor dem Weihnachtsfest luden der Hamburger Senat und die Länder Sachsen und Niedersachsen in den Terminal Tango am Flughafen Hamburg. Der Chef des Stabes der Feuerwehr, Stephan Wenderoth, hat mit seinen Mitarbeitern und mit Unterstützung aus unserem LBM eine rundum runde Veranstaltung organisiert, die für viele der anwesenden Kameradinnen und Kameraden die kurzfristig angesetzte und nicht sehr gelungene Veranstaltung im Sommer im Rathaus wettgemacht hat. Bürgermeister **Olaf Scholz** sprach die Einleitung und dankte allen Einsatzkräften, aus



Foto: Florian Büh

Sachsen richtete der Staatsminister des Inneren, **Markus Ulbig**, sehr persönliche Worte des Dankes an die Fluthelfer und der Hamburger „Export“, Niedersachsens Lan-

desbranddirektor **Jörg Schallhorn**, ergänzte aus Sicht unserer Nachbarn.

Anders als 2002 hat sich der Senat nicht entschieden, eine Hamburger Medaille zu stiften. Daher wurden bei diesem außerordentlichen Einsatz die Orden der betroffenen Länder an die in Niedersachsen und Dresden im Einsatz gewesenen Feuerwehrleute verliehen.

Eine Anmerkung sei mir erlaubt: Alle haben die dankbaren Worte angenommen, aber nicht alle die „Orden fremder Herren“. Tradition ist halt Tradition...

Die ersten neuen Einsatzanzüge für Hamburgs Freiwillige Feuerwehren ausgeliefert.

Ende Dezember konnten 165 Atemschutzgeräteträgerinnen und Atemschutzgeräteträger der FFen mit den ersten neuen V-Force-Schutzanzügen ausgestattet werden. Die Zuteilung in den Bereichen wurde durch die Bereichsführer entschieden. Viele konnten bereits Silvester die ersten Praxiserfahrungen machen. **Die nächsten siebenhundert werden im 2. Halbjahr erwartet. Zuvor werden die Vermessungen beginnen. Weitere Infos folgen.**

Neuer Ansprechpartner für alle Fragen der Bekleidung ist ab sofort der Bereichsführer Wald-dörfer, **Dirk Lübke**. Er hat bereits Erfahrungen in diesem Bereich und löst **Björn Beeken** ab, der als Stabsleiter Ausbildung einen neuen Schwerpunkt übernommen hat.

Der Anzug besteht aus einer NOMEX-Außenhaut mit „Gore-Tex Airlock“-Membrane, ein sogenanntes Abstandshalter-system. Er wurde aufgrund von Tragetests von BF und FF von der gemeinsamen Bekleidungs-kommission mit Blick auf den Tragekomfort optimiert.

Ich freue mich, dass wir am Ende alle FF-Angehörigen aus-rüsten werden und wir den bes-ten Anzug beschaffen konnten.

Raglan-Ärmel für mehr Beweglichkeit bei Über-Kopf-Arbeiten

Hosenträger mit zusätzlicher Polsterung

Perforierte Reflektionsstreifen sorgen für Wasserdampfdurchlässigkeit

Zwei aufgesetzte HRT-Taschen

Verlängerter Ärmel zum Schutz des Handrückens

Kurze Jackenlänge für mehr Beweglichkeit

2 aufgesetzte Seitentaschen mit Handschuhhaken an der Einsatzjacke

Nomex-Handschuhe mit Stulpe

2 Beintaschen mit zusätzlicher Messertasche

Ausstattung mit einem Tunnel zur Aufnahme einer integrierter Rettungsschlaufe

Einhandige Weitenverstellung an Ärmel und Bund

Jolly-Einsatzstiefel mit durchtrittsicherer Sohle

Foto: Florian Büh

Für mehr Gemeinschaftssinn: Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.

Zum Ende will ich insbesondere Euch, liebe Kameradinnen und Kameraden, eine Meinung von mir kund tun, die vielleicht nicht allen so schmecken wird.

Immer wieder erhalte ich hektische Anrufe oder empörte E-Mails über ganz bemerkenswerte Dinge, die mich nur noch den Kopf schütteln lassen:

Da beklagt sich manch einer über die Qualität der neuen Schutzkleidung, obwohl er sie aber noch gar nicht gesehen oder getestet hat. Mancher erzählt interessierten Journalisten, dass uns die AGBF-Umsetzung ach so stark belasten wird. Dabei ist der Startschuss noch gar nicht gefallen. Andere versuchen über gezielte Presseartikel Ausrüstungsgegenstände oder Fahrzeuge zu

erhalten, über die man vielleicht erstmal intern spricht. Manche haben schon ihr Feuerwehrhaus neu vermessen, denn sie bekommen ja ein neues Fahrzeug. Leider weiß davon kein Anderer und so ist man schnell enttäuscht.

Das Jahr ist noch nicht alt und vielleicht gestattet Ihr mir einen kleinen Wunsch (und verzeiht mir meine Deutlichkeit):

Lasst doch mal die sogenannten „Scheißhausparolen“ dort, wo sie hingehören!

Mehr Gemeinsinn statt Eigensinn wäre ein Vorsatz, den der eine oder andere ausprobieren könnte.

Letztlich wollen wir alle das gleiche: Eine starke, erfolgreiche und leistungsfähige Freiwillige Feuerwehr. Das geht nur miteinander, solidarisch, statt nur mit dem Ellenbogen.

Neuer Seminar- und Taschenkalender der Jugendfeuerwehr.

Zur Frühjahrstagung stellte unsere Jugendfeuerwehr die Umsetzung ihrer neuesten Idee vor: Den „Jugendfeuerwehr-Hamburg-Jahres-Taschen- und Terminkalender mit Seminar-katalog“, oder kurz: „JFHHTTKmSK“. Das neue A6-Booklet verbindet die bekannten Publikationen Taschenkalender und Seminar-katalog. Er bietet neben einer **Übersicht aller Seminare** und einem **Kalendarium** ein Adress- und **Telefonverzeichnis** der Jugendfeuerwehren und Arbeitskreise.

Darüber hinaus gibt es einige hilfreiche Inhalte wie **Gesetze, Richtlinien, Stundenplan oder Ausbildungshilfen zum Nachschlagen**.

Ich finde, dass dem Bildungsausschuss und dem neuen Koordinator für Öffentlichkeitsarbeit der Jugendfeuerwehr mit diesem Werk ein tolles Produkt gelungen ist, das eine gute Weiterentwicklung erfolgreicher Publikatio-

nen ist. Ich will an dieser Stelle auch auf die wieder einmal vielfältigen Bildungsangebote für die Kinder und Jugendlichen sowie Erwachsenen hinweisen, die unsere Jugendfeuerwehr auf überregionaler Ebene anbietet - zum überwiegenden Teil ehrenamtlich getragen und mit viel Engagement und frischen Ideen.

Dafür will ich der Fachwartin Lena Igla und ihrem ganzen Team herzlich danken!



Foto: Florian Büh

Neues Feuerwehrgesetz.

Mit der Veröffentlichung im Amtsblatt Anfang Dezember ist das neue Feuerwehrgesetz in Kraft getreten. Wesentliche Änderung für uns ist die Möglichkeit, bis zum 63. Lebensjahr aktiven Feuerwehrdienst zu leisten. Ebenfalls neu ist, dass Feuerwehr- und Polizeibeamte aktiven Einsatzdienst (ohne Führungsfunktion) leisten können.

Mehr dazu im FLORIAN-Portal.

Neue Minifeuerwehr.

Die dritte Minifeuerwehr wird dieses Jahr in Groß Borstel ihren Betrieb aufnehmen. Die Wehrversammlung hat den Beschluss gefasst und nun liegt der Antrag bei der Amtsleitung. Ich freue mich besonders, dass darüber hinaus auch weitere Freiwilligen Feuerwehren konkret über die Einrichtung von Minifeuerwehren nachdenken.

Die nächsten Termine

Klausurtagung mit den Bereichsführern
14.03.2014, Jeddingen

Delegiertenversammlung der Jugendfeuerwehr
22.03.2014, 09.00 Uhr

Jahreshauptversammlung der FF Hamburg
28.03.2014, 19.00 Uhr
Bürgerhaus Wilhelmsburg

Hafengeburtstag
09.-11.05.2014

Europa- und Bezirksversammlungenwahlen
25.05.2014

Ich bitte um Beachtung der Regeln für den Zugang von Politikern zu Diensträumen!

August-Ernst-Pokal der Jugendfeuerwehr
14.06.2014, 09.00 Uhr
Bereich Vierlande

Großübung der Jugendfeuerwehr
14.09.2014, Stadtgebiet

Senatspokal
05.10.2014, Spadenland
Ausscheidung für den Hanseatenpokal

Treffen der Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Hamburg
12.10.2014, 09.00 Uhr
Volkshaus Berne

Jugendfeuerwehr-Hamburg-Tag mit Delegiertenversammlung mit Wahl des LJFW/V
01.11.2014, 09.00 Uhr